

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0147/2014/IV**

Datum:  
09.10.2014

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:  
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

**Sachstand Raumsituation Akademie für Ältere**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 22. November 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	23.10.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	13.11.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Gemeinderat nehmen die Information zur Akademie für Ältere zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
keine	
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	
keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die räumliche Verbesserung für die Akademie für Ältere wird konkret verfolgt. Es bestehen konkrete Entwicklungsmöglichkeiten in Verbindung mit dem Projekt „Haus des lebenslangen Lernens“, in deren Zusammenhang es dann auch Entwicklungsperspektiven am bestehenden Standort für die Akademie für Ältere gäbe.

## **Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 23.10.2014**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Gemeinderates vom 13.11.2014**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Begründung:

Wie bereits in der Informationsvorlage 0042/2014/IV „Akademie für Ältere - Entwicklungsperspektiven“ vom für den Gemeinderat am 10.04.2014 ausgeführt, ist es nicht möglich, Räume in Schulen für die Akademie für Ältere zur Verfügung zu stellen. Durch den landesweiten Umbruch in den schulischen und inklusiven Angeboten und die damit verbundene Neuausrichtung des Angebotes in Heidelberg sind vielfältige Bereiche der Schulen betroffen.

Bildungspolitische, schulgesetzliche und schulorganisatorische Veränderungen wie die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Inklusion), der Ausbau der Ganztagesbetreuung, die gesetzliche Verankerung der Ganztagsgrundschulen und deren Einrichtung, die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen mit einem aufgrund ihrer veränderten Lernkultur erhöhten Raumbedarf, die Umstellung auf das achtjährige Gymnasium mit vermehrtem Nachmittagsunterricht, das Angebot der Mittagstischversorgung und die hierdurch erforderliche Einrichtung von Mensen und Verpflegungsküchen verändern die Schullandschaft, was sich auch intensiv auf die Nutzung der vorhandenen Räume auswirkt.

Dies hat auch Auswirkungen auf die beiden Förderschulen. Die beantragte Zusammenlegung der beiden Förderschulen (Käthe-Kollwitz-Schule und Robert-Koch-Schule) und deren Weiterbetrieb wurde zwischenzeitlich durch die staatliche Schulverwaltung genehmigt. Insofern werden auch weiterhin Räume der ehemaligen Käthe-Kollwitz-Schule für den Schulbetrieb der Förderschule Heidelberg benötigt. Der endgültige Standort für eine Zusammenführung der beiden derzeitigen Standorte muss noch geklärt werden. Aufgrund des steigenden Raumbedarfes der Geschwister-Scholl-Gemeinschaftsschule am Standort Kirchheim verbunden mit der Nutzung von Räumen an der Robert-Koch-Schule könnte dies durchaus der Standort Bergheim werden.

Im Rahmen des IBA-Prozesses gibt es den Vorschlag ein „Lernhaus - Ort für lebenslanges Lernen“ zu realisieren; beteiligte Akteure seitens der Stadt sind die VHS und die Stadtbücherei. Hierzu soll ein entsprechendes Konzept samt Raumprogramm erarbeitet werden. Bei der Dimensionierung könnte berücksichtigt werden, dass z. B. die Verwaltung der VHS mit integriert wird. Die dadurch frei werdenden Räumlichkeiten in der Bergheimer Straße könnten dann der Akademie zur Verfügung gestellt werden.

Denkbar wäre eine Realisierung auf den Konversionsflächen. Dort finden aktuell Gespräche mit der praxisHochschule für Gesundheit und Ernährung statt, die sich insbesondere für das Torhausgebäude interessiert. Deren Konzept wäre eine ideale Ergänzung zu der Heidelberger Idee. Die dort vorhandenen Raumkapazitäten dürften ausreichend sein, so dass eine „gemeinsame“ Realisierung – die Flächen für das Lernhaus müssten dann entsprechend angemietet werden – möglich erscheint. Auf die entsprechende Vorlage im Konversionsausschuss wird verwiesen (DS 0208/2014/BV).

In die Überlegungen der Stadt ist auch die Akademie für Ältere mit eingebunden.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>+ / - berührt:</b>	<b>Ziel/e:</b>
SOZ 10 DW 4	+	Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Lebenslanges Lernen unterstützen <b>Begründung:</b> Die Akademie für Ältere als Bildungsinstitution für Senioren will Menschen im 3. Lebensabschnitt die Chance geben, bis ins hohe Alter aktiv sein zu können. Grundlage bildet ein umfangreiches altersgerechtes Weiterbildungsangebot. Hierfür sind entsprechende Raumressourcen bereitzustellen.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner